



Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489
Jörg Wehner (jö) 0221/221-25399
Simone Winkelhog (sw) 0221/221-26785

Telefax 0221/221-26486
E-Mail presseamt@stadt-koeln.de
Internet www.stadt-koeln.de/1/presseservice/

Rede von Oberbürgermeister Fritz Schramma anlässlich der 3. Kölner Sportrede am 29. Mai 2009 um 15.30 Uhr in der Piazzetta

SPERRFRIST 29. Mai 2009, 15.30 Uhr!!!

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Wolf, lieber Ingo,
sehr geehrter Herr Direktor Hölz,
sehr geehrter Herr Dr. Vesper, lieber Michael,
sehr geehrter Herr Schneeloch,
liebe Frau Freytag,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich hier in der Piazzetta des Historischen Rathauses zur „3. Kölner Sportrede“.

Worte, Gedanken, Ideen, Gespräche können verändern. Und darum sind wir hier nach 2006 und 2008 zum dritten Mal zur „Kölner Sportrede“ versammelt.

Wir alle wissen: Gedanken zur Zukunft des Sports und unserer Gesellschaft sind von enormer Wichtigkeit. In schwierigen Zeiten mehr denn je. Das Thema der 3. Kölner Sportrede: „Sport – Wirtschaft – Verantwortung“ könnte deshalb nicht besser gewählt sein.

Der Sport ist ein notwendiges Nahtband unserer Gesellschaft, oft Quelle großer Freude und Stolzes, positive Gemeinschafts- und Selbsterfahrung, im rechten Maße wichtig für unsere Gesundheit und sicherlich auch Charakterschule und Wohlfühlfaktor. Und keiner von uns kann sich vorstellen, wie die Welt, wie Deutschland, wie Köln aussehen würde, wenn es den „Sport“ nicht gäbe.

Deshalb wissen wir alle: Wir müssen dem Sport eine gute Zukunft geben. Und es ist wichtig, dass wir hier versammelt sind. Die Kölner Sportrede gibt uns heute, wie schon zweimal zuvor, die Gelegenheit, das Potential des Sportes für unsere Stadt, unsere Region und für unser ganzes Land weiter zu entfalten.



Seite 2

Ich danke der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes für diesen wichtigen Impuls, der einmal mehr von Köln ausgehen wird. Ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Frau Freytag, und an Sie, lieber Herr Schneeloch, dass Sie diese Initiative weiterführen. Und ich hoffe sehr, dass diese junge Tradition fortgeführt wird.

Die Kölner Sportrede zeigt einmal mehr: Köln ist Sportstadt. Sie alle wissen um die Vielzahl wichtiger Sportinstitutionen, die in unserer Stadt beheimatet sind. Ein hervorragendes Maß ehrenamtlichen Engagements und großer Sportbegeisterung zeigt sich in der Existenz von rund 800 Sportvereinen im Stadtgebiet. Nach der Fußballweltmeisterschaft 2006, der Handballweltmeisterschaft 2007 werden wir nun auch einer der Gastgeber der Eishockeyweltmeisterschaft 2010 sein. Ebenfalls 2010 werden die VIII. Gay Games zu Gast in Köln sein. Mit der Sport-Agenda 2015, in die mehr als 120 Projekte, Programme, Initiativen eingebunden sind, wollen wir die gesamte Bandbreite des Sports, nämlich Breitensport, Leistungssport und Gesundheitssport, hier in Köln fördern. Und auch in der Entwicklung dieser Sport-Agenda war und ist das heutige Thema unserer 3. Kölner Sportrede „Wirtschaft und Verantwortung“ Gegenstand der Diskussion.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Direktor Hölz,

ich freue mich sehr auf Ihren Vortrag. Ich freue mich sehr auf die 3. Kölner Sportrede!
Möge der heutige Nachmittag uns alle inspirieren und uns in unserem gemeinschaftlichen Engagement für den Sport und für das Wohl unserer Gesellschaft bestärken.